

iQFoil

Surf- und Segelnachwuchs vereint

Obwohl iQFoil olympische Disziplin ist, wurden junge Foilende bisher kaum gefördert. Jetzt nimmt der DRCS als erster Schweizer Segelclub die Youth iQFoilers ins Förderprogramm des Clubs auf und sorgt für das erste professionell trainierte iQFoil-Nachwuchsteam der Schweiz.

Text) **Walter Rudin**

Alberto Casco und Alex Strub haben einiges gemeinsam. Beide sind ehrgeizig, ungeduldig und machen Nägel mit Köpfen. Mit Casco als Ziehvater des DIRT Regattaclubs Sisikon (DRCS) und Strub als Initiant von Foil Mania Youth haben sich zwei Macher gefunden, die für eine optimale Nachwuchsförderung in der Foil-Szene sorgen.



DIE JUNGEN IQFOILER ROBIN ZELEY UND DEVIN HAUSER SIND JETZT MITGLIEDER DES DIRT REGATTA CLUBS SISIKON.

Christian Wolfensberger



Alex Strub hatte bereits vor zwei Jahren mit der Gründung des Fördervereins Foil Mania Youth erkannt, dass die Schweiz in der Windsurfszene unbedingt eine gezielte Basisförderung braucht. Auf Breitensport-Level wurden Wettkämpfe, Camps und Trainings für den Foil-Nachwuchs angeboten und letztes Jahr auch ein Youth Racing Team gegründet. Foil Mania Youth ist aber kein Segel- oder Surfsegelclub, sondern ein Förderverein, der als assoziiertes Mitglied von Swiss Sailing die Verbreitung der Foil-Wassersportarten vorantreiben will.

Segelclub mit Windsurfen

Es lag daher nahe, dass der leistungsorientierte Bereich von Foil Mania Youth bei einem Swiss-Sailing-Club Unterschlupf finden musste. Nun gibt es aber in der Deutschschweiz keinen Surfsegelclub, der nachhaltig Juniorenförderung betreibt. Wieso also nicht ein Segelclub? Dass sich Strub und Casco gefunden haben, liegt sicher auch am Revier. Der Urnersee ist sowohl für Windsurfer als auch für ambitionierte Segler der Schweizer Hotspot. Für Strub ist klar: «Der Urnersee ist einer der windigsten Orte der Schweiz, er ist fast das ganze Jahr befoilbar und liegt zudem im Zentrum der Schweiz. Eigentlich ideal, um hier das erste Team aufzubauen.»

Nun scheint es in der Schweiz doch etwas speziell, dass ein Segelclub einen Windsurfing-Bereich führt. In andern Ländern, so zum Beispiel in Spanien, ist das aber absoluter Standard. Windsurfer gehören dort ganz selbstverständlich zu den Segelclubs. «Wir müssen die Zeichen der Zeit erkennen, uns für die Surfklassen öffnen und den Nachwuchs in diesen Klassen in den traditionellen Segelsport integrieren», meint Alberto Casco. «Der DRCS übernimmt damit Verantwortung für den Schweizer Segelnachwuchs. Deshalb wird der DRCS 2023 die Youth iQFoiler ins Förderprogramm des Clubs aufnehmen, gleichwertig mit den traditionellen Nachwuchsklassen Optimist, ILCA und 420/470, die seit unserer Gründung 2018 dabei sind, sowie den WASZP, die 2022 in den Club integriert wurden.»

Synergien vorhanden

Für den DRCS steht die professionelle Ausbildung in allen Nachwuchsklassen im Vordergrund und beim iQFoil ist das Zukunftspotenzial gross. Man kann sich durchaus vorstellen, dass Opti-Segelnde auf das iQFoil wechseln, immerhin handelt es sich um eine Olympiaklasse. Der



TEAM SWITZERLAND IN SILVAPLANA AN DER IQFOIL-WELTMEISTERSCHAFT 2022

Luca Fornagalli



Christian Wolfensberger



START EINES KURSRENNEN AN DER IQFOIL-WELTMEISTERSCHAFT IN SILVAPLANA 2022, KATEGORIE JUNIOREN

Sailing Energy

DRCS scheut sich nicht, zukunftsorientiert vorzugehen. Alex Strub sieht seine Racing-Gruppe am richtigen Ort: «Wir haben einen Sportclub mit Ambitionen gesucht, keinen Freizeitverein. Da sind wir beim DRCS genau richtig.» Als weiterer Player agiert der Regionalverband Zentralschweiz (RVZS), unter dessen Obhut weitere Trainingseinheiten stehen. Ein Aufbau soll immer von unten nach oben erfolgen, oder anders gesagt: ohne Basis keine Spitze. An der Basis steht der Club, darauf folgen die Regionalkader und die nationale Spitze. «Wir sind überzeugt, dass die Integration der Surfsegler auch in anderen Schweizer Clubs und Regionen erfolgen wird», prophezeit Casco. «Ohne eine solche Basis wird eine langfristige Zukunft schwierig. Das Swiss Sailing Team (SST) hat iQ-Foil ins Nachwuchsförderprogramm integriert und daher ist es auch richtig, diese Klasse in den Clubs und Regionen zu unterstützen.»

Das Programm steht

Für die Saison 2023 liegt bereits eine detaillierte Planung vor. Mit DRCS und RVZS sieht das Programm 60 Trainingstage und neben regelmässigen Wochenend-Einheiten in Flüelen Camps am Comersee, in Hyères und am Gardasee vor. Natürlich kommen Teilnahmen an internationalen Regatten wie der Junioren-EM und -WM dazu. Die Mitglieder des Talentpools profitieren zusätzlich von 30 Tagen SST-Training. Die Organisatoren freuen sich, wenn

iQFoilende aus der ganzen Schweiz mittrainieren, egal ob nur ein Wochenende, während eines Camps oder in der ganzen Saison. Als Trainer konnte Fabio Fumagalli gewonnen werden. Der ehemalige Moth-Segler vom Comersee wird zusätzlich zu seinen SST-Aktivitäten die Trainings leiten und die Mannschaft bei den Regatten für den Club und die Region betreuen. Er wird helfen, die besten iQFoil-er an das internationale Niveau heranzuführen. Ziel aller Beteiligten ist es, bis zur Olympiade 2028 einen oder eine der ihnen dabeizuhaben. Foil Mania Youth wird sich aber nicht aus der Szene verabschieden. Für Alex Strub steht fest, dass der Verein nebst seiner Hauptaufgabe, der Förderung des Breitensports, als nächstes Ziel den Aufbau einer Wingfoil-Gruppe in Angriff nehmen wird. Wie wichtig die Förderung des Nachwuchses in der Windsurfszene ist, hat auch Swiss Sailing erkannt. Für seine Initiative und das grosse Engagement wurde Foil Mania Youth mit dem SUI Sailing Awards in der Kategorie «Sailing Project of the Year» ausgezeichnet.



MORGENRUNDE IM VORBEREITUNGSCAMP ZUR IQFOIL-WM

Luca Fumagalli